

# Seminar über informierte Kochsalzlösung

Zusammenfassender Bericht von Frau Dr. Sigrid Teupe

Auf dem Seminar am 21.2.2010 in Wulfen wurde diese Frage zum Thema gemacht: 41 Teilnehmer beobachteten die Auswirkung der oralen und der intravenösen Applikation der informierten Kochsalzlösungen (siehe Beitrag in „Der Freie Arzt/HP NATUR-Heilkunde“, Ausgabe 12-1/2010, Seite 10-11).

**Dr. Schlebusch demonstrierte an Hand einer Probandin**, wie eine Medikamententestung mit Hilfe der Elektroakupunktur vor sich geht. Aus den Testsetzen mit den insgesamt 15 Mitteln wurde „Renz“ als das passende Mittel herausgefunden. Das Gesicht der Probandin wies vorher eine chaotische Wärmeabstrahlung auf. Es wurden 5



*An der Leinwand wurde mit Hilfe der Infrarotkamera der Therapieverlauf dokumentiert*

Milliliter „Renz“ injiziert, wobei das Gesicht sofort anfang, sich zu strukturieren im Sinne einer kohärenten Strahlung.

**Nach der weiteren oralen Einnahme von 15 Millilitern „Renz“**, das lange im Mund gehalten wurde, verstärkte sich die Kohärenz. „Renz“ ist ein auf die Psyche wirkendes Mittel, das glücklich macht. Die Probandin war während des gesamten Seminars ca. 5 Stunden heiter und entspannt und sagte, sie fühle sich innerlich gut.

**Einem 2. Probanden** wurden unter laufender Infrarotkamera 2 Milliliter „WRU“ und 18 Milliliter „Sigi“ injiziert. Der Proband zeigte unmittelbar nach der Injektion ebenfalls spontane Veränderungen in der Infrarotanalytik, die Abstrahlung wurde symmetrischer und homogener. Er gab direkt nach der Injektion an, er fühle sich frischer, viel besser als vorher, nicht mehr so müde, und seine Gelenkbeschwerden bei Borreliose seien plötzlich weniger. „WRU“ steigert die Energie, macht leistungsfähiger. „Sigi“ wirkt antiinfektiös und ist bei Borreliose bei 25 eigenen Patienten erfolgreich im Einsatz. Michael Kohl, Duisburg, zeigte kinesiologisch, wie man das „richtige“, also das passende Mittel herausfindet.

*Foto entfernt*

Es zeigte sich, dass die intravenöse und die orale Anwendung zu einer gesteigerten Kohärenz des Menschen führen. Lediglich ein Kontakt mit elektromagnetischen Feldern und (Laser-)Licht führt zu einer Abschwächung der Wirkung, so dass eine Aufbewahrung dunkel und entfernt von Handy oder Computer erfolgen sollte.

**Weitere Seminare und Studien sind geplant.** Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Deutsche Gesellschaft für Frequenztherapie, Tel.: 023 69 / 205 98 63, Fax: 023 69 / 205 98 64.

*Foto entfernt*

*Pausengespräch mit Dr. Aschoff (li.) Frau Dr. Teupe (m.) und Frau Dr. Schmedding (re.)*